

Frank Herrmann – Sonderbare Welt

Den geborenen Chemnitzer, der in Dresden Wasserbau studierte, bevor er sich 1980 endgültig der Kunst zuwandte, bewegen die „ewigen“ Fragen der Stellung des Menschen im Kreislauf der Natur. Mit seinem häufig an Versuchsreihen oder Experimente erinnernden Schaffen sowie dessen bildlicher „Dokumentation“ versucht Frank Herrmann (Jg. 1955), den Prozessen des Werdens und Vergehens nahe zu kommen. Bekannt geworden ist der Autodidakt seit Mitte der 80er Jahre durch Performances, Objektreihen sowie raumgreifende Installationen, aber auch Fotografie, Grafik und andere bildnerische Arbeiten.

Ein besonderes Merkmal seines Schaffens ist die Verbindung technischer und natürlicher Elemente zu einem Ganzen, so etwa wenn er

Fotografien im Wasserbad der Zeit anheimgibt oder in einem abgeschlossenen, in sich gegliederten Glasobjekt Pflanzen und Insekten ihrer Entwicklung überlässt. So zeigte er 2005 eine spezielle „Wunderkammer“ im Palais des Dresdner Großen Gartens.

Damit stellte er sich zugleich gezielt in einen (kunst)historischen Kontext, waren „Wunderkammern“ voller künstlerischer, naturhafter sowie wissenschaftlicher Preziosen doch eine Einrichtung der Fürstenhöfe der Renaissance und des frühen Barock.

Frank Herrmanns „Sonderbare Welt“ in der Sächsischen Landesärztekammer gibt mit Fotoarbeiten und Mischtechniken einen kleinen Einblick in sein vielfältiges Schaffen, das Inspirationen auch durch Reisen in die USA und Mexiko erhielt.

Dr. sc. phil. Ingrid Koch



„Seltsame Tierchen“

Ausstellung im Foyer und in der 4. Etage der Sächsischen Landesärztekammer vom 16. Mai bis 15. Juli 2007, Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr, Vernissage 24. Mai 2007, 19.30 Uhr.